

Vernehmung des Anton WEGNER am 13.3.1947
durch Mr. DE VRIES von 10.45 - 12.15 Uhr
Stenografin : Hilde Dittmar

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

1. F. Geben Sie mir Ihren vollen Namen .
A. Dr. Anton WEGNER.
2. F. Wiederholen Sie den Eid ; Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.
3. F. Herr Dr. WEGNER, ich möchte nun die vornehmlichsten Punkte Ihres Lebenslaufes haben. Wann sind Sie geboren ?
A. Ich bin am 5. August 1883 zu Nuernberg geboren.
4. F. Waren Sie Mitglied der Partei ?
A. Ja, ich bin 1930 eingetreten, seit der gleichen Zeit war ich auch in der SA, aus der ich wieder ausgetreten bin und zwar war das kurz nach dem 9. November gewesen.
5. F. Was war Ihre Partei-Nr.
A. Genau weiss ich sie nicht so etwa um 330.000 herum.
6. F. Waren Sie Mitglied bei der Allgemeinen-SS ?
A. Nein, ich wurde von Berlin aus verschiedene Male dazu aufgefordert doch ich habe denn Eintritt verweigert.
7. F. Waren Sie bei der Waffen-SS ?
A. Nein.
8. F. Waren Sie Mitglied bei anderen nationalsozialistischen Institutionen ?
A. Ja. Ich war beim Reichsluftschutzbund, dann habe ich monatlich RM 50 fuer die N.S.V. bezahlt, dann wurde ich als Ehrenmitglied gefuehrt, in dem Verband der ehemaligen Sanitaetsmannschaft der Koeniglichen-Bayrischen-Armee, das war noch vom letzten Krieg her. Dann war ich eines der selteren Mitglieder des NS-Aerztebundes, von denen wurde mir aber 3 mal der Austritt angedroht, ich hoerte eine Zeitlang nichts mehr, sodass ich annehmen kann, ich wurde auf der Liste gestrichen.

9. F. Sie waren Mitglied des NS.Aerztestandes, haben Sie einen Dr. CONTI gekannt ?
- A. Nein. Ich kannte einen WOEHRER, es war ein Namensgenosse von mir, einen Moment. Jetzt faellt mir gerade ein, dass ich den CONTI doch gekannt habe.
10. F. Gehen wir weiter, ich moechte von Ihnen wissen, wo Sie Ihr Abitur gemacht haben und in wo hatten Sie studiert ?
- A. Ich besuchte das Neue-Gymnasium Nuernberg und das Humanistische Gymnasium 1903 habe ich absolviert, dann habe ich in Erlangen und Muenchen Jura studiert und mein Assessor-Examen abgelegt.
11. F. Wann legten Sie das ab ?
- A. Das war ungefaehr 1910, es war in Ansbach. Ich studierte dann noch weiter ein Semester Theologie, dann habe ich vier Medizin studiert und zwar in Erlangen.
12. F. Wann sind Sie damit fertig geworden ?
- A. Das Staatsexamen und mein Diplom bekam ich 1920/21
13. F. Sind Sie Jurist und Doktor ?
- A. Ja wohl.
14. F. Geben Sie mir nun Ihre vornehmlichsten Funktionen an, die Sie nach 1920 hatten ?
- A. Nach 1920 war ich praktischer Arzt, das heisst zuerst war ich ein halbes Jahr Assistent an der Frauenklinik Erlangen, dann war ich ein Jahr lang Vertragsarzt im Lazarett Erlangen, fuer die Sowjetische Division die damals interniert war. Nachdem war ich ein halbes Jahr War Arzt bei dem Versorgungszentrum der Rentner und 1933 uebernahm ich eine Praxis in Nuernberg dort bin ich geblieben bis zum 1. April 1937. Dann ging ich zur Polizei.
15. F. Welche offizielle Funktion hatten Sie 1937 zuerst bekommen ? bei der Polizei
- A. Ich habe den ersten deutschen Kurs mitgemacht in Berlin, das war ein Kurs fuer den Luftschutz, wie die Bevoelkerung geschuetzt werden sollte, denn damals hiesse es , wenn die Russen evtl. kommen, werden sie Gas verwenden .

Wenn nun die Polizei etwas wissen wollte, so fragten sie immer mich, denn es wusste sonst niemand anders Bescheid, obwohl ich privat war.

16.F. Welchen offiziellen Titel in Ihrer Funktion hatten Sie in der Polizei?

A. Zuerst war ich Vertragsarzt, dann Oberstabsarzt und zuletzt Oberfeldarzt bei der Polizei.

17.F. War das Ordnungspolizei oder Staatspolizei?

A. Nein, das war fuer die gesamte Polizei, da war mit einbegriffen die Gendarmarie die Feuerwehr, die Wasserpolizei, die Staatspolizei usw.

18.F. Sie sagen, Sie haben diese Stellung bei der Polizei bekommen, weil Sie diesen ersten Luftschutzkurs mitgemacht hatten. Sie waren also schon 1937 darueber informiert, dass Krieg kommen wurde.

A. Wenn wir ehrlich sind, darf man sagen, dass diese Frage schon laengst ueberholt ist, dass man damals schon immer mit dem Kriegsgedanken spielte weiss jeder.

19.F. Sie haben doch ein Buch zusammengestellt KURS MARTIN, POLIZEI EINMAL ANDERS.

A. Ja wohl.

20.F. Ich habe Foto-Kopien von einigen Teilen dieser Schrift hier, worin Sie verschiedene Einzelheitenangaben ueber die Angelegenheiten, wie ueber K.Z. Lager in der Naehе von Nuernberg und die Behandlung von den Kriegsgefangenen und den Auslaendern und von der Eimischung des Rasse- und Siedlungshauptastes usw. Woher haben Sie diese Kenntnisse bekommen. Wieso wissen Sie so genau Bescheid ueber all dies.

A. Ich war bombenfest im Vertrauen verankert von Dr. MARTIN und Dr. KIRSEL. Es war in der Zeit als die Streitigkeiten zwischen STREICHER und MARTIN tobten, da war der Oberregierungsarzt KIRSEL bei mir im nach Polizei-Krankenhaus und dem Lichtbad welches er hatte kamen wir auf STREICHER zu sprechen und im Temperament der Unterhaltung entfuhr meinen Lippen ein schwer verachtlicher Ausdruck, im naechsten Augenblick hatte ich Angst, ich wollte das Wort zuruecknehmen, doch es war zu spaet.

KIESSEL stand auf, drueckte mir die Hand und sagte, Ich danke Ihnen fuer Ihre Gesinnung, darueber wird sich MARTIN freuen, ich begruesse Sie als neuen Bundesgenossen. Von da an war ich im Vertrauen.

21. F. Was war die genaue Stellung von KIESEL?
- A. Oberregierungsrat KIESEL wurde laut dem serbischen Radio in Belgrad aufgehängt.
22. F. Was war die Stellung von DR. MARTIN ?
- A. Zuerst war er Polizeipraesident.
23. F. Er war Jurist ?
- A. Ja. Dann wurde er zum hoeheren SS- und Polizeifuehrer ernannt.
24. F. Wann wurde er hoeherer SS- und Polizeifuehrer ?
- A. Er wird es schon 1941 gewesen sein.
25. F. Sie waren ein intimer Freund von MARTIN ?
- A. Freund ist zwar gesagt, er hatte nur 2 intime Freunde, das war der eine, Direktor Alex WEIER von den Viktoriawerken und der andere war Rudolf KOEPFER, er war Redakteur des Frankischen Kurrier. Waehrend dem ich nur ein Gefolgsmann war.
26. F. Haben Sie mit MARTIN regelmassig ueber solche Angelegenheiten gesprochen ?
- A. Ja, so oft wir zusammen kamen .
27. F. War das jeden Tag ?
- A. Nein.
28. F. Wenn Sie diese Kenntnisse nicht von MARTIN haben, von wem haben sie die dann ?
- A. Der Grossteil meiner Kenntnisse stammt aus Gespraechen, ich war oeffters in der Wohnung beim Tee, oder zum Abendtisch geladen bei MARTIN. Oder wenn ich zum Rapport kam, fragte er mich, nun was gibt es neues WEGENER ?
29. F. Bevor wir weitergehen, moechte ich wissen, wissen Sie Adressen von Personen die im Staende sind uns ueber die Angelegenheit vorueber Sie geschrieben haben Auskunft zu geben ?
- A. Ja. Da muessen Sie den Masseur von MARTIN, HANS KOENIG fragen, der hat sich immer mit ihm unterhalten.

30. F. Wo ist seine Wohnung ?
- A. Im alten Polizeikrankenhaus, Untere Finkheimerstr. 12 er hat ein fabelhaftes Gedächtnis.
31. F. Welche, von den führenden Leuten der Polizei wohnen noch hier in der Nähe und sind zu erreichen ?
- A. Da war ALBANE HOLZ, Vizepräsident, Regierungsrat Dr. er war Jurist und auch Finanzminister, seine Wohnung ist: Ruernberg, Tiefseckerstr, 10. Er wurde vor 3 Wochen aus der Internierung entlassen. Sehr viel weiss auch Dr. RUDOLF KOSTER der Chef Redakteur des Fraenkischen Kurriers, er war nicht bei der Partei, mit dem besprach MARTIN sehr viel. Seine Wohnung ist Ruernberg, ZERZABELSDORFSTR. 66
32. F. Wissen Sie, ob die Kriegsgefangenen in diesen oder in einem anderen Bezirk ungerecht behandelt wurden ?
- A. Ja. Mir ist folgendes bekannt. In ganz Deutschland wurden von den russischen entweder nur von den Offizieren oder den Soldaten die sogenannten Kommissare ausgeschieden und es hiess diese Leute werden strenger behandelt, einige sagten, sie wurden erschossen werden.
33. F. Das ist zu allgemein, wissen Sie nicht konkrete Tatsachen ?
- A. Nein.
34. F. Wie war es mit der Behandlung von den abgeschossenen Fliegern?
- A. Es wurde mal ein Englischer Flieger im Sutzensteich abgeschossen d.h. er notlandete, da fuhr sofort unser Chef hinaus, um sich selbst zu ueberzeugen, dass ihm nichts geschah, damals kam ein gemeiner Befehl von KEMMLER heraus, der das Voelkerrecht mit Russen trat, doch unser Chef liess diesen Befehl gar nicht herausgehen, er hat ihn zurueckgehalten. Er hatte dem Flieger dann auch noch Zigaretten gegeben.
35. F. Ist Ihnen etwas bekannt ueber eine Sonderbehandlung von Kriegsgefangenen, welche versuchten zu entkommen ?
- A. Nein.
36. F. Wie war es, wenn Kriegsgefangene, es brauchen nicht Engländer oder Amerikaner zu sein, in einem Verhaeltnis zu einer Deutschen Frau standen ?

- A. Darueber sprach ich ja ausfuehrlich in meiner Broschuere. Der weibliche Teil kam ins K.Z. Lager. Die Vorschriften hierueber kamen vom (Reichssicherheitshauptamt.) Rasse- und Siedlungshauptamt.
37. F. Ich moechte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie jetzt Gelegenheit haben, irgendwie Einzelheiten die Ihnen ueber Personen bekannt sind, hier bei uns angeben koennen.
- A. Ja, vor 4 Wochen war auch ein amerikanischer Offizier bei mir den habe ich von diesem Kape Bescheid gesagt, dieser SCHEEJA, dieses Satansweib hatte die Leute fuerchterlich gepruegelt, jetzt laeuft sie frei herum und ist sogar mit einem Amerikaner in ein Liebesverhaeltnis geraten.
38. F. Wir sprachen vom Rasse- und Siedlungshauptamt und der Behandlung von Kriegsgefangenen die ein Verhaeltnis zu einer deutschen Frau hatten, Sie sagten es waren bestimmte Vorschriften darueber da. Wer war fuer die Ausfuehrungen der Vorschriften verantwortlich ?
- A. Da war die Staatspolizei vertreten von Brigadefuehrer NAUMANN unter ihm stand OTTO, Chef der Staatspolizei Nuernberg.
39. F. Wo sind die jetzt ?
- A. NAUMANN weise ich nicht, wo er ist, OTTO hat sich selbst erschossen, andere sagen er sei von den anderen Leuten erschossen worden.
40. F. Hatte Dr. MARTIN die ganze Brigade der Polizei unter sich ?
- A. Nein, das ist ein Irrtum, 1936 wurde die Staatspolizei errichtet bis dahin war er fuer alles verantwortlich, wie er dann hoeherer SS- und Polizeifuehrer war, gab er die Staatspolizei an den OTTO ab, dann war NAUMANN da der unterstand nach oben HEYDERICH UND KALTENBRUNNER.
41. F. Ist Ihnen das K.Z. Lager in der Naehc von Langenzenn bekannt ?
- A. Ja, es war kein K.Z. Lager, Es war ein Auslaendergefaengnis. Es kam der Befehl von Berlin vom RSHA dass die Auslander die Arbeitssabotage begingen getrennt zu inhaftieren seien. Es war ein Disziplinar-gefaengnis fuer Arbeitssabotage.
42. F. Wen unterstand dieses Lager ?
- A. Das war der Unterstamfuehrer BERTZ. Es war NAUMANN da und fuer den ganzen Wehrkreis war es KALTENBRUNNER.

43. F. Welche Stellen lieferten die Anzeigender ein ?

A. Z.B. ein Landmann ging zur Gefängnisverwaltung und sagte, mein Knecht ist durchgebrannt, die Polizei suchte ihn und brachte ihn wieder ins Polizeigeftängnis, das gibt ihn zu BESTE nach Langensenn, dort wird er misshandelt, wenn er diese Tortur hinter sich hatte, bekommt ihn der Landwirt wieder, dort in Langensenn war BESTE der Lagerleiter.

44. F. Wo ist BESTE jetzt ?

A. Das hat mich auch schwer interessiert und ich habe ihn auch ins Gefängnis gebracht, ich funkte nach Langensenn hinein. Zuerst hiess es, er ist tot und kurzlich rief mich Frau MÜNCH an und sagte, dass er lebe, er wäre gesehen worden in Langensenn. Jetzt soll er auf der Pfaffenburg sein h./Kulmbach, jedoch kann ich das nicht auf diesen Eid nehmen. Ein früherer Beamter von der Staatspolizei hat ihn gesehen, wie ihn ein amerikanischer Militärpolizist zur Konfrontierung brachte. Die Adresse von Frau Hani MÜNCH ist : NURNBERG, HORNELSTENSTRASSE 72 II Etage.

45. F. Kennen Sie sonst noch jemand aus diesem Lager der zu erreichen ist ?

A. Ja. Der Gefängnis-Aufscher weiss gut Bescheid . HANS BAUER, er hat noch seine Funktion bei der Polizei, weil er nicht bei der Partei war, er ist heute in der Kanzlei vom Polizeigeftängnis. Seine Privat-Adresse ist : Nurnberg, HORNELSTENSTRASSE 99 3. Etage.

46. F. Sie erwähnten diesen Kape von dem Lager Langensenn, das war eine weibliche Kape ?

A. Ja, sie hiess, SCHENJA, angeblich soll sie in Hilpoltstein sein.

47. F. Wie alt ist sie ungefähr ?

A. Ich vermute 30 - 35 Jahre sie war Ukrainerin und war sehr roh. Ich sah die Leute bei der Untersuchung, die waren blau wie Tinte

48. F. Wieviel Leute waren durchschnittlich in diesem Lager ?

A. Das wechselte, vielleicht 300 . das war aus dem Wehrkreis 18, also, Oberfranken, Unterfranken, Mittelfranken.

49.F. Wo in diesem Wehrkreis war das Erfassungs- und Ergaenzungsamt der Waffen-SS ?

A. Zuletzt war es in der Wielandstr. 6 im Hause der juedischen Hospital-schwestern in Nuernberg., es war fuer den Wehrkreis 13.

50.F. Von unterstand diese Ergaenzungsstelle ?

A. Es hatte 2 Stellen, bei der Wehrmacht heisst es Hauptmann und bei der SS entweder Sturmfuehrer oder Obersturmfuehrer.

51.F. Es gab doch Aerzte in dieser Stelle ?

A. Ja, die Herren machten es sich sehr bequem, wenn sie Musterung hatten so haben sie mir immer 2 - 3 Tage meine Assistenten weggenommen und ich alter Mann habe alles allein machen muessen.

52.F. Sind Ihnen Namen von den Aerzten bekannt ?

X. Nein, kennen Sie jemanden der uns die Namen geben koennte.

A. Ja, seit gestern Abend weiss ich es. Es war im sogenannten SS-Oberabschnitt ein Arzt, der war soviel wie Oberstabsarzt, Sturmbannfuehrer oder Obersturmbannfuehrer er hiess GRADNER, und wie mir gestern Abend ein Dentist sagte, soll er im Internierungslager NERTH sein. Der kennt alle seine SS Kameraden, er muss sie kennen.

53.F. Sie sagen, Ihre Assistenten wurden Ihnen waehrend der Musterung weggenommen, wissen Sie wo diese Assistenten jetzt sind ?

A. Ja, einen davon weiss ich Dr. ZIMMERMANN, HIRSCHAU/OSERFELD, er ist praktischer Arzt.

54.F. Ist Ihnen bekannt, was die Eignungspruefer der SS machen mussten ?

A. Nein, ich kenne nur den Rasseonkel, das war mein Totfeind, er hat mir schweren Kummer gemacht. Wenn ich z.B. ein Gutachten stellte, dieser Mann kann ein deutsches Maedchen heiraten, dann schrieb er, nein dieser Mann kann auf keinen Fall heiraten, er hat kein arisches Gesicht.

55.F. Wo ist er jetzt ?

A. Das weiss ich leider nicht. Das schoenst ist, dieser Mann war kein Arzt, sondern ein Techniker und ich war Arzt und hatte Note 1. Ebenso war es bei der Musterung, wenn z.B. einem 10 Zaehne fehlten, so musste ich schreiben, er ist nicht Polizeidiensttauglich, der

Techniker sah ihn an, und wenn der andere ein paar dumme Sprueche los liess, dann bekam ich ein Attest indem es hiess, der Mann wird eine Dekoration fuer die Polizei sein, Das Begutachten von Dr. WEGENER ist eine grobe Faeuschung, Ich weiss leider seinen Namen nicht mehr er war SS ~~XXXXXXXX~~ Oberabschnitt, doch dieser GRABERN in Fuerth muss ihn kennen.

56. F. Was wissen Sie vom SS Hauptst. ?

A. Nichts, O.O.

57. F. Wie war der Unterschied von den Aerzten die nur fuer Musterungen untersuchten und den Aerzten vom Oberabschnitt.

A. Planmaessig hatte das die Ergaenzungsstelle mit einem der regularen Offiziers SS Aerzten, doch der reichte nicht aus, dann wurde an GRABERN geschrieben, der ganz wo anders war, und wenn der keine Zeit hatte, so wurde ich angeklungelt, wir ~~xxxxx~~ brauchen einen Assistenten, Sie muessen einen Ihrer Assistenten 2 Tage hergeben usw.

58. F. Herr WEGENER, was ist Ihre genaue Anschrift ?

A. Meine Adresse ist HERSBRUCK, Grabenstrasse 8 Telefon-Nr. 261